

Breitbandausbau geht voran

Einschränkungen durch Corona-Pandemie bei Verlegung der Hausanschlüsse

Von Uta Müller

Oschersleben • „Befeuert die Corona-Krise den Breitbandausbau? Die aktuelle Lage wird den Ausbau nicht stoppen können; eher beschleunigen“, heißt es auf der Internetseite des Telekommunikationsanbieters DNS:NET.

Digitale Arbeitsbüros zu Hause, Telemedizin wie Videosprechstunden oder onlinebasierte Laboranalyse, Verwaltungsprozesse über Onlineplattformen und vieles mehr können in der aktuellen Situation einen wichtigen Beitrag zur Bewältigung der Lage leisten, heißt es dort weiter.

Und auch Annett Jäger aus dem Büro des Bürgermeisters von Oschersleben bestätigt:

Die Corona-Pandemie bremst den Ausbau des schnellen Internets in den Ortsteilen und im Oschersleber Gewerbegebiet nur geringfügig. Der Breitbandausbau werde auch in schwierigen Zeiten weiter verfolgt, heißt es aus dem Rathaus. Aufgrund der derzeitigen Lage komme es zu Behinderungen im Bauablauf, die Arbeiten würden aber zunächst weitergehen. „Es gibt lediglich Einschränkungen, was die Baumaßnahmen bei den Endkunden betrifft“, so Jäger. Alles, was die Arbeiten bei Kunden betraf, wäre auf Eis gelegt worden. Unter strengen Hygieneschutzbestimmungen würden aber auch diese langsam wieder anlaufen, heißt

es weiter aus dem Rathaus. Gleichwohl gehe der Netzausbau ununterbrochen weiter.

„Aktuell finden bereits Arbeiten im Ortsteil Klein Oschersleben statt“, so Jäger. Die Vorbereitungen zur Erschließung von Alikendorf seien nahezu abgeschlossen. Auch der Ausbau in den Ortsteilen Neindorf und Neubrandleben sei abgeschlossen. Derzeit würden die Ortsteile Beckendorf und Hordorf, das Gewerbegebiet sowie die Schulen in der Kernstadt Oschersleben in Angriff genommen. In Beckendorf gebe es verlegebedingt bauliche Schwierigkeiten, so die Sprecherin aus dem Bürgermeisterbüro. Generell sei man im Plan, was die Ausbautätig-

keiten betrifft. Die Bekanntgabe der weiteren Abschnitte erfolge sukzessive im Zuge des Projektfortschritts.

Etwa zwei Wochen vor Inbetriebnahme setze sich der Netzbetreiber DNS:Net mit den angeschlossenen Endkunden schriftlich in Verbindung. Die benötigte Hardware gehe den Haushalten spätestens zehn Tage vor Schaltung des jeweiligen Anschlusses zu.

Hintergrund: Das Ausbaubereich umfasst das Gewerbegebiet „Am Pfefferbach“ sowie die Ortsteile der Bodestadt mit Ausnahme von Ampfurth. In der Kernstadt Oschersleben und in Ampfurth ist der offiziell festgestellte Versorgungsgrad so hoch, dass ein Ausbau

aufgrund der Förderbedingungen derzeit nicht möglich sei, so Jäger. Aufgrund der generellen Dynamik ist es wahrscheinlich, dass ein geförderter Ausbau in absehbarer Zeit auch in Ampfurth und Oschersleben möglich sein wird.

Der Netzausbau erfolgt nach dem sogenannten Betreibermodell. Dabei lässt die Stadt von einem geeigneten Unternehmen das passive Netz errichten und verpachtet es danach an einen Netzbetreiber - in diesem Fall die Firma DNS:NET. Dabei wird generell nur dort ausgebaut, wo eine Unterversorgung, das heißt, eine verfügbare Geschwindigkeit von unter 30 Mega-Bit pro Sekunde festgestellt wurde.